

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 65 (1990)

Heft: 1

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das britische Verteidigungsministerium beauftragte Boeing Helicopters mit der Modernisierung der Flotte von 36 Kampfzonentransport-Hubschraubern HC Mk1 Chinook der RAF zur Konfiguration HC Mk2. Nach diesem «Midlife Update Program» sollen die



britischen Chinook praktisch dem Standard der CH-47D der US-Heeresflieger entsprechen. Die Chinook-Einheiten der RAF stellen allen Teilstreitkräften, einschließlich der kürzlich aufgestellten 24 Air Mobile Brigade und der 5 Airborne Brigade als schnelle Eingreifreserve für Einsätze in Übersee, Lufttransportraum zu Verfügung. Der Chinook hat sich bei Missionen britischer Truppen, die vom Libanon über Zentraleuropa, Nordnorwegen bis zu den Falkland-Inseln reichen, bewährt. Anlässlich des Falklandkrieges akkumulierte ein einziger Chinook während 19 Tagen rund 109 Flugstunden. Dabei transportierte er über 2000 Tonnen Fracht, einschließlich 105-mm-Kanonen, und beförderte rund 7000 Soldaten. Während einem Einsatz verlastete der die Immatrikulation ZA718/BN tragende und für den Transport von 44 vollausgerüsteten Soldaten ausgelegte Hubschrauber 81 Fallschirmjäger in ihren Einsatzraum. ka



nach rechts) die am 10. Dezember 1939 erfolgte Kriegserklärung an Deutschland wieder. Auf einem Markenbild ist die Mobilisation der Truppen dargestellt, wobei der Markenschöpfer auch einen herzlichen Abschied eines Kanadiers von seiner Frau briefmarkenwürdig fand. Von 1943 bis 1945 beteiligte sich eine kanadische Armee von fünf Divisionen an den militärischen Operationen in Europa. Das Postwertzeichen unten links ruft die 231 Trainingslager für die Luftwaffe des Commonwealth in Kanada in Erinnerung. Dank dieser Camps konnten die Alliierten 131.553 Piloten ausbilden. Die Marke rechts unten ist der kanadischen Flotte gewidmet, die Geleitschutz-aufgaben im Atlantik übernahm. Diese Gedenkserie wird an den kanadischen Postschaltern bis und mit 9. Mai 1990 verkauft. AE



Datenecke

Tabelle der wichtigsten amerikanischen und sowjetischen Kampfflugzeuge für den Einsatz im taktischen und operativen Bereich der Luft-Landkriegsführung. (Quelle: Soviet Military Power 89) ka

NACHBRENNER

Warschauer Pakt: Die Sowjetunion liefert weiterhin grosse Mengen von Kriegsmaterial, darunter Kampfflugzeuge des Typs Su-25 Frogfoot und MiG-21 Fishbed an Afghanistan. ● Die staatliche sowjetische Luftverkehrsgesellschaft Aeroflot unterschrieb eine Option für fünf Verkehrsflugzeuge des Typs Airbus A310-300. ● **Flugzeuge:** 20 Tankflugzeuge KC-10 der US Air Force sollen für die Aufnahme von zwei Unterflügeltankbehältern auf der Basis des Fangtrichter-/Rüssel-Systems Flight Refuelling Ltd Mk32B vorbereitet werden. ● Belgien wird 20 seiner 56 Jabo Mirage 5 zu Aufklärer Kampfwertsteigern. ● Die USAF übernahm am 3.11.89 ihren letzten Allwetter-Luftüberlegenheits- und Abfangjäger F-15C Eagle (Total: 409 F-15C und 61 F-15D). ● Als Ersatz für Einsatzverluste erhalten die norwegischen Luftstreitkräfte weitere 4 Jabo F-16. ● Bis heute lieferte McDonnell Douglas insgesamt 60 mehrrolleneinsatzfähige Allwetter-Luftangriffssflugzeuge F-15E an die US-Luftstreitkräfte. ● Die Schweiz übernahm am 8.11.89 ihren ersten von 20 in Auftrag gegebenen Einsatztrainer British Aerospace Hawk Mk66. ● **Hubschrauber:** Der Prototyp der für die Royal Navy bestimmten U-Boot-Jagdversion des britisch/italienischen Hubschraubers EH101 nahm seine Flugerprobung auf. ● **Elektronische Kampfführung:** Als Ersatz für ihre technisch überholten Eloka-Flugzeuge EA-3B erhält die US Navy 16 Maschinen des Typs ES-3 Viking. ● **Luft/Luft-Kampfmittel:** Probleme bei Einsatztests mit Mehrfachstarts der Luftzielrakete AIM-120A Amraam wird deren Indienststellung weiter verzögern. ● **Luft/Boden-Kampfmittel:** Im Rahmen eines 9,8 Mio-\$-Auftrages entwickelt McDonnell Douglas eine kampfwertgesteigerte Version der Seezielenwaffe AGM-84 Harpoon mit einer Reichweite bis zu 200 (+) km und Suchflugeigenschaften. ● **Avionik und Kampfmittelleitanlagen:** Im Auftrage des Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA) ar-

beitet McDonnell Douglas an einem neuen Cockpit-System, das den Piloten beim Fällen von kritischen Entscheidungen im Kampf unterstützt und dabei seine Arbeitsbelastung beachtlich vermindert. ● Wegen der anhaltenden Diskussion um Tiefflüge in der BRD überprüft die USAF zurzeit ihre Pläne zur Dislokation ihres äusserst leistungsfähigen Tiefflug-Navigations- und Kampfmittelleitsystems Lantirn ab 1990 mit auf der Hahn AFB beheimateten F-16C Verbänden. ● Das US-Verteidigungsministerium informierte den Kongress über den geplanten Verkauf von zehn Lantirn-Systemen für eine Verwendung mit dem Waffensystem F-16D an Südkorea. ● **Frühwarn-, Aufklärungs-, Führungs- und Fernmelde-systeme:** Für die stör- und abhörsichere Verbindung zwischen der US-Regierung und den US-Kommandostellen in aller Welt startete die USAF zwei weitere Fernmeldesatelliten der fortgeschrittenen Generation DSCS-3. ● **Terrestrische Waffensysteme:** Für die Bewaffnung von Raketen- und Minensuchbooten gab Finnland bei Matra eine auf der Einmannflugabwehrkanone Mistral basierende Version des Flugabwehrsystems Sadral mit einem Sechsflachwerfer in Auftrag. ● Für die Armerierung des Hohllandungsgeschützkopfs in Tandemanordnung der Nächstgenerations-Panzerabwehrkanone Trigat entwickelt Thorn EMI Electronics im Auftrage von Aerospatiale einen fortgeschrittenen Annäherungszünder. ka

Mitte November 1989 hielten sich zwei Politiker, deren Aufgaben und Interessen der Sicherheitspolitik gelten, für einige Tage in Wien auf: der sowjetische Verteidigungsminister Dimitri Jasow und NATO-Generalsekretär Manfred Wörner. Armeegeneral Jasow erwiederte damit einen UdSSR-Besuch von Verteidigungsminister Robert Lichal vom Vorjahr. Er besuchte eine Reihe militärischer Einrichtungen und interessierte sich, «auf welche Weise das Bundesheer seine Neutralitätspflichten militärisch wahrmimmt.» Jasow brachte zum Ausdruck, dass «Österreich als neutraler Staat, so wie die Schweiz und Finnland», einen wesentlichen Beitrag zu künftigen Abrüstungsmassnahmen und damit zum Abbau von Bedrohungsbildern leisten könnte. Zur Rolle Österreichs stellte der sowjetische Verteidigungsminister fest, dass es nicht nur seine Neutralität erklärt habe, sondern sich auch bemühe, diese



Verteidigungsminister Dr. Robert Lichal (links) und sein sowjetischer Kollege Armeegeneral Dimitri Jasow (rechts im Bild).

«hochzuhalten». Er würdigte die «guten und unbela-steten» militärischen Beziehungen zu Österreich und hob die österreichische Neutralität als stabilisierenden Faktor in Mitteleuropa hervor. Ausdrücklich erwähnte er die positive Rolle des Bundesheeres bei der Durchführung der UNO-Friedensmissionen, die wesentlich zur Entspannung regionaler Konflikte beitragen.

In den Gesprächen mit Bundespräsident Kurt Waldheim, Kanzler Franz Vranitzky und Verteidigungsminister Robert Lichal stand der KSZE-Prozess im Mittelpunkt. Die bisherigen Ergebnisse wurden als positiv charakterisiert. Jasow verlieh seiner Hoffnung Ausdruck, dass es bei den Wiener Verhandlungen

KANADA

Briefmarkenserie erinnert an den 2. Weltkrieg

Mit einer Viererserie erinnerte Kanada an den Zweiten Weltkrieg. Die 38-Cent-Werte geben (von links

über konventionelle Streitkräfte in Europa schon 1990 zu einem ersten Abkommen kommen könnte. In einem Journalistengespräch meinte der sowjetische Gast über die Rolle der Sowjetarmee in Europa: «Wir sind der Meinung, dass die Sowjetarmee ein stabilisierendes Moment in Europa war und ist.» Auf die Frage, ob er sich einen Abzug der Sowjets aus der DDR vorstellen könnte, wenn sich die USA aus der Bundesrepublik Deutschland zurückziehen werde, meinte er: «Ich glaube, es wird hier eine Vereinbarung geben... Es wird jetzt darüber verhandelt, zwar nicht alle Truppen abzu ziehen, aber sie ziemlich zu reduzieren.»

NATO-Generalsekretär Manfred Wörner hielt sich ebenfalls in dieser Zeit zu einem Arbeitsbesuch über die Truppenabbauverhandlungen in Wien auf. Er erklärte in einem Interview, dass gerade die Entwicklung im Osten die Notwendigkeit unterstreiche, schnell zu Ergebnissen zu kommen. Die NATO habe diese Entwicklung angestrebt und möglich gemacht. Das Militärbündnis bleibe als «Garant der transatlantischen Beziehungen» für absehbare Zeit unersetzblich. Darüber hinaus betonte er die zunehmend politische Bedeutung der Allianz. Das Ziel der NATO sei, einen «Annäherungsprozess zwischen Ost- und Westeuropa» zu bewirken. Auch er rechnet mit einem Abkommen über den Abbau konventioneller Streitkräfte in Europa für den Frühsommer 1990. -Rene-



UdSSR

Weitere Verstärkung der sowjetischen Nordflotte

Nachdem erst vor kurzem der neueste sowjetische Flugzeugträger «Baku», der auf der Nikolajew-Werft im Schwarzen Meer gebaut wurde, zur Nordflotte gestossen ist, gehört nun auch der neueste, nukleargetriebene Raketenkreuzer der «Kirov»-Klasse, die «Michail Kalinin», diesem kampfstarken Verband der Sowjetmarine an. Diese zählt auch im U-Boot-Be-



reich zu den jeweilen mit den neuesten und modernsten Einheiten ausgestatteten Flotten. Das Bild zeigt den Raketenkreuzer «Frunze», das dritte Schiff der hochmodernen «Kirov»-Klasse. Die Einheiten dieser Klasse verdrängen 25 000 t, sind 248 m lang, die Besatzung zählt 800 Mann, und zur Bewaffnung gehören u.a. 20 Starter für SS-N-19 Schiff-Schiff-, 12 Werfer für SA-N-6 See-Luft-, 16 Werfer für SA-N-9 See-Luft sowie 4 Doppelwerfer für SA-N-4 See-Luft-Raketen. Jedes Schiff führt zudem 3 U-Boot-Abwehr-Helikopter des Typs Helix oder Hormone mit. Auf dem Bild sind zwei Maschinen in den teils aufgeklappten Hangerskänen erkennbar.

JKL

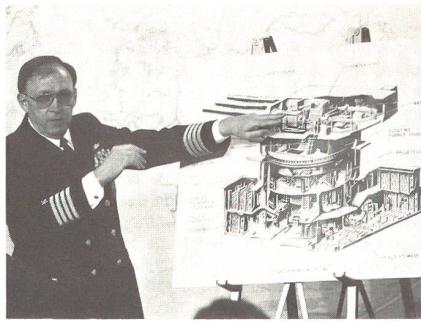


USA

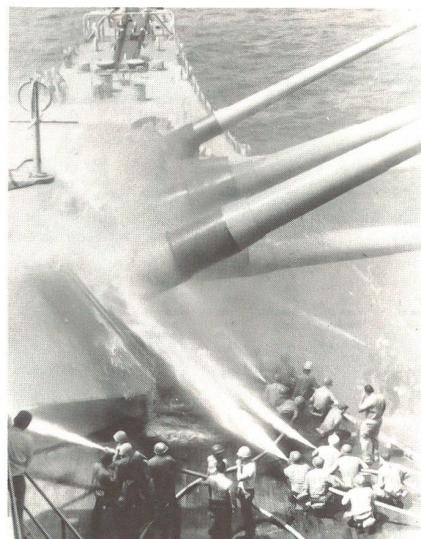
Der schwere Unfall auf dem US-Schlachtschiff «USS Iowa»

Bei dem schweren Unfall im schweren Geschützturm B des Schlachtschiffes «USS Iowa» am 19.4.89 in der Karibik, bei welchem 47 Seeleute ums Leben kamen, ist nach jetzt vorliegenden Informationen nicht eine technische Panne oder unabsichtliches menschliches Versagen im Spiel gewesen.

Die Explosion ist vielmehr vorsätzlich durch einen Matrosen herbeigeführt worden. Dieser hatte offenbar, wie dies der am 7.9.89 von den Untersuchungsbehörden veröffentlichte Bericht besagt, in den Pulversäcken einen Sprengsatz plaziert, der dann vorzeitig, noch bei offenem Verschluss, die Treibladungen zur Entzündung brachte. Der bei der Explosion



Ein ehemaliger Kdt der «USS Iowa», Kapitän zur See Larry Seaquist, orientiert die Presse.



Das Bild zeigt Seeleute des Schlachtschiffes «USS Iowa» bei Löscharbeiten kurz nach der Explosion im Geschützturm B am 19.4.89 in der Karibik, bei welchem 47 Seeleute ums Leben gekommen waren.

selber ums Leben gekommene Maat Clayton Hartwig hatte zuvor Selbstmordabsichten geäußert, nachdem er mit seiner Einzelgängerrolle, seinen homosexuellen Neigungen, mit vielen in die Brüche gegangenen Freundschaften sowie mit einer sonderbaren Leidenschaft für Sprengstoff-Bastileien nicht mehr zurecht gekommen war. Nachdem vorerst während längerer Zeit keine Klarheit über die genaue Ursache der Explosion bestanden hatte und jeglicher weitere Gebrauch der Geschütze untersagt worden war, sind jetzt nach Bekanntwerden der Untersuchungsergebnisse die Schießübungen auf allen vier Schlachtschiffen wieder – und bisher unfallfrei – aufgenommen worden.

Die «Iowa» wurde nach kurzen Reparaturarbeiten und Besuchen in der Ostsee sowie in Portsmouth, England (Beginn Juli), mittlerweile zu einer Dienstperiode ins Mittelmeer zur 6. US-Flotte verlegt.



Neuer Vorsitzender der amerikanischen Vereinten Stabschefs der US-Streitkräfte

Am 1. Oktober 1989 hat Vierstern general Colin L. Powell den Posten des Vorsitzenden der Vereinten Stabschefs der US-Streitkräfte (Chairman Joint Chiefs of Staff) angetreten. Bis dahin hatte Admiral William S. Crowe diesen Posten innegehabt, der unter der Präsidentschaft Reagan insofern aufgewertet worden war, als der oberste militärische Berater des US-Präsidenten nunmehr auch einen festen Platz im Gremium des Nationalen Sicherheitsrates hat.

Der Heeresgeneral Powell war unter Präsident Reagan oberster nationaler Sicherheitsberater. Der neue, erst 52jährige und jüngste Chairman – außerdem der erste Schwarze im Amt des höchsten US-Militärs – hat 1962 und 1968 in Vietnam gedient, er war Adjutant von Verteidigungsminister Weinberger und



kommandierte das V. US-Korps in der Bundesrepublik Deutschland. Unmittelbar vor seiner Ernennung in das Amt des Chairman, das er nun vorerst für eine Dauer von zwei Jahren innehaben soll, war Powell Befehlshaber des Army Forces Command in den USA.

JKL

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Diamant-Wein

Von Sarah Wyder, Uvrier/Sion

Provins Valais ist zurzeit die grösste und älteste Walliser Weinkellerei mit Hauptsitz in Sitten. Sie hat für ihren besten Rot- und Weisswein 1988 eine Erinnerungs-Etikette «50 Jahre Kriegsmobilmachung» geschaffen. Dieser schmucke DIAMANT-Wein wurde im vergangenen September und Oktober zum Verkauf angeboten.

Am 26. Oktober 1989 konnte Direktor Jean Actis die abgeschlossene Aktion den Behörden und militärischen DIAMANT-Vertretern vorstellen. Er konnte zur grossen Überraschung der Anwesenden an Brigadier Peter von Deschwanden zu Handen der Stiftung Schweizerische Nationalspende einen Scheck im Werte von 15 000 Franken überreichen. PROVINS hatte die glückliche Idee der während der Mob 39-45 auf dem Simplon stationierten Füs Kp IV/35 realisiert, indem sie einen halben Franken pro Flasche einsetzte. Es sind 30 000 Flaschen DIAMANT-Wein verkauft worden. Die Nationalspende beschienkt mit diesem Betrag an Weihnachten 1989 150 Veteranen, die während der Kriegsmobilmachung 39-45 verletzt wurden und an der DIAMANT-Feier nicht teilnehmen konnten.

Dem Hause PROVINS ist der Dank der Beschenkten sichergestellt. Unter einer zu würdigenden Achtung dieser edlen Geste wird das PROVINS-Profit in weiten Kreisen bestimmt und nachhaltig wirken.



Militär-Spatz für Weinfelder Bevölkerung

Von Werner Lenzin, Märstetten

Mit einer überaus sympathischen Goodwill-Aktion wartete an einem Herbsttag auf dem Plätzli vor dem Thurgauerhof der Unteroffiziersverband Weinfelden und Umgebung in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Ostschweizer Militärküchenchefs (VSMK) auf. Während zwei Stunden servierte man den Anwesenden aller Altersgruppen einen herrlich mundenden